



Donnerstag, 15. Juni 2023 / Thursday, 15 June 2023

15.45 – 16.30h Keynote 3

Prof. Dietmar Loch *Jugend und Wandel politischer Partizipation: ein deutsch-französischer Vergleich. (Deutsch)*

Institution: Université de Lille

Place: Lille, France

Abstract

«Jugend» kann zwar als Lebensphase zwischen Kindheit und Erwachsensein mit spezifischen, altersgruppen- und generationsbezogenen Kriterien definiert und analysiert werden, sie weist aber auch seismographisch auf allgemeine Wandlungstendenzen in der Gesellschaft hin, zum Beispiel im Bereich der politischen Partizipation. So stehen die vor allem unter Jugendlichen sich bisweilen abzeichnenden Phasen niedriger Wahlbeteiligung in den westeuropäischen Demokratien für eine allgemeine Kluft zwischen einerseits institutionellen Formen politischer Teilhabe und andererseits selbstbestimmteren Vorstellungen von Bürgerschaft, eine Kluft, die im Fall der Jugend durch den Generationeneffekt verstärkt wird. Während dennoch das Wählen auch unter Jugendlichen als konventionelle Form politischer Teilhabe wichtig bleibt, erfährt es nicht die zunehmende Dynamik, die seit einigen Jahren nicht-konventionellen Formen der politischen Partizipation wie Demonstrationen, Streiks, Boykotten oder Petitionen zukommt. Vor diesem Hintergrund will dieses Impulsreferat u.a. anhand einer vergleichenden Fallstudie der Städte Köln und Lille zeigen, wie sich diese beiden Formen politischer Partizipation in Deutschland und Frankreich ähneln bzw. voneinander abweichen und wo in beiden Gesellschaften im Kontext sozio-ökonomischer Polarisierung, kultureller Differenzierung und den Krisensymptomen repräsentativer Demokratie Gemeinsamkeiten und Unterschiede liegen. Dabei kommt der Verschiedenartigkeit der intermediären Instanzen zwischen (jugendlichen) Bürgern und Staat eine wichtige Rolle zu.

CV

Dietmar Loch ist Professor für Soziologie an der Universität Lille in Frankreich. Seine Forschungs- und Lehrgebiete liegen im Bereich der Stadt-, Migrations- und politischen Soziologie. Seine Arbeiten sind komparatistisch angelegt, sein besonderes Interesse gilt dem deutsch-französischen Vergleich.